

Tony Cartalucci untersucht die eigentlichen Gründe für die beabsichtigte Verlegung deutscher und niederländischer Patriot-Luftabwehrraketen in die Türkei.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 205/12 – 09.12.12

## **Gefährlicher Scheideweg: Die NATO-Raketen in der Türkei zielen auf Syrien**

Von Tony Cartalucci, 05.12.12

( <http://www.globalresearch.ca/nato-missiles-in-turkey-pointing-at-syria/5314251> )

Die NATO hat die Aufstellung in den USA hergestellter Patriot-Raketen entlang der türkischen Grenze (zu Syrien) beschlossen und behauptet, diese Maßnahme diene nur der "Verteidigung". [s. dazu auch <http://news.yahoo.com/nato-warns-syria-not-chemical-weapons-101125045.html> ] Syrien bekämpft nun schon seit zwei Jahren Terroristen, die von der NATO, der auch die Türkei angehört, bewaffnet, finanziert und ausgerüstet werden. Die Türkei hat eingestanden, dass sie ausländische Kämpfer beherbergt und ihnen logistische Unterstützung gewährt [s. <http://www.reuters.com/article/2012/07/27/us-syria-crisis-centre-idUSBRE86Q0JM20120727> ], damit sie ungehindert über die Grenze nach Syrien einsickern können; viele dieser Kämpfer geben offen zu, Al-Qaida anzugehören. [s. dazu auch <http://landdestroyer.blogspot.de/2012/10/nato-using-al-qaeda-rat-lines-to-flood.html> ] Trotzdem hat Syrien immer streng darauf geachtet, jede Konfrontation mit der Türkei zu vermeiden.

Im Gegensatz dazu fliegt die Türkei seit Jahren Bombenangriffe auf Dörfer in benachbarten Staaten, in denen sie kurdische Kämpfer vermutet; sie führt auch Bodenangriffe durch, die in den westlichen Medien als "Strafaktionen" verharmlost werden. Obwohl die Nachbarstaaten gegen diese wiederholten völkerrechtswidrigen Überfälle des NATO-Mitgliedes Türkei regelmäßig protestieren, sind die Vereinten Nationen bisher nicht dagegen eingeschritten; auch die so genannte "internationale Gemeinschaft" hat nichts dagegen unternommen.

Im Oktober 2011 war in McClatchy-Zeitungen (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/The\\_McClatchy\\_Company](http://de.wikipedia.org/wiki/The_McClatchy_Company) ) unter der Überschrift "Die Türkei dringt in den Irak ein, weil kurdische Rebellen 26 türkische Soldaten getötet haben" zu lesen: [Der Artikel ist aufzurufen unter <http://www.miamiherald.com/2011/10/19/2461652/turkey-invades-iraq-after-kurdish.html> .]

"Am Mittwoch führte die Türkei mit eigenen Truppen und Kampffjets im Irak eine Strafaktion gegen kurdische Rebellen durch, die bei mehreren Angriffen in der südtürkischen Provinz Hakkari mehr als 25 türkische Soldaten getötet hatten. Es war der erste gewaltsame Grenzübertritt seit fünf Jahren, bei dem türkischen Truppen Jagd auf kurdische Guerillakämpfern machten, die sich nach Angaben der Türkei im Norden des Iraks verstecken."

Einen Monat vorher hatte die Türkei Dörfer im Norden des Iraks bombardiert. [s. <http://www.reuters.com/article/2011/09/04/us-turkey-kurds-idUSTRE7830YK20110904> ] Im Juni 2012 berichtete die BBC unter der Überschrift "Die Türkei fliegt neue Luftangriffe auf kurdische Rebellen im Irak" zu lesen: [s. <http://www.bbc.co.uk/news/world-europe-18570036> ]

"Das türkische Militär hat weitere Luftangriffe gegen kurdische Rebellen-Basen im nördlichen Irak bestätigt.

Es gab bekannt, türkische Flugzeuge hätten vor allem in der Region Qandil neun Angriffe auf Schlupfwinkel der Kurdischen Arbeiterpartei / PKK durchgeführt.

Bereits letzten Mittwoch hat das Militär über ähnliche Angriffe berichtet, die einen Tag nach Zusammenstößen stattgefunden hatten, bei denen 8 türkische Soldaten und 26 PKK-Rebellen getötet worden waren."

Die zu (den türkischen Übergriffen) komplizenhaft schweigende "internationale Gemeinschaft" hat davor gewarnt, dass ähnliche Strafaktionen Syriens gegen in der Türkei untergetauchte Rebellen sofort ein militärisches Eingreifen (der NATO) zur Folge hätte. CNN berichtete unter der Überschrift "Die NATO genehmigt Patriot-Einsatz und warnt Syrien vor einem Angriff auf die Türkei": [s. <http://edition.cnn.com/2012/12/04/world/meast/syria-civil-war/index.html> ]

"Heute hat sich die NATO dazu bereit erklärt, die Luftverteidigung der Türkei durch die Verlegung von Patriot-Raketen zu verstärken. Die Türkei hatte die NATO um Unterstützung gebeten, und wir stehen im Geist voller Solidarität zur Türkei," sagte NATO-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen. "Wir bestätigen dem türkischen Volk, dass wir es und sein Territorium entschlossen verteidigen werden. Jedem, der die Türkei anzugreifen beabsichtigt, rufen wir zu: Verschwende keinen Gedanken daran!"

Es scheint so, als wolle die NATO mit der Stationierung von Patriot-Raketen entlang der türkisch-syrischen Grenze sicherstellen, dass die Türkei auch weiterhin im NATO-Auftrag offen und aggressiv gegen Syrien vorgehen kann, ohne mit Vergeltung rechnen zu müssen.

Das wird in dem Dokument "Middle East Memo 21, Optionen für einen Regimewechsel zur Rettung Syriens", das die von Konzernen finanzierte Brookings Institution (im März 2012) veröffentlicht hat [Text s. <http://de.scribd.com/doc/108893509/BrookingsSyria0315-Syria-Saban> ], offen zugegeben:

"Die Einbeziehung der Türkei und Jordaniens könnte sich als schwierig erweisen, weil sowohl Ankara als auch Amman sich dagegen sträuben könnten, dass eine syrische Oppositionsarmee von ihrem Staatsgebiet aus großangelegte Operationen durchführt. Sie könnten fürchten, dass sich Syrien durch terroristische Akte oder durch das Schüren von Unruhen in ihren eigenen Ländern rächen könnte, und müssten davon überzeugt werden, dass es sich lohnt, dieses Risiko einzugehen; man müsste sie mit Sicherheitsgarantien und dem Versprechen, ihnen bei Bedarf zur Hilfe zu kommen, zum Mitmachen gewinnen. Außerdem könnten Jordanien und die Türkei fürchten, dass es durch die Bewaffnung der syrischen Opposition und die deshalb eskalierenden Kämpfe zu einem Übergreifen der Auseinandersetzungen auf ihre eigenen Territorien oder auf den Irak und den Libanon und zum Aufruhr in der ganzen Region kommen könnte. In Anbetracht der Zerbrechlichkeit der Ordnungsstrukturen in den arabischen Nachbarstaaten Syriens dürfen die Flammen des syrischen Bürgerkrieges nicht leichtfertig weiter angefacht werden; nach der Bewaffnung der syrischen Opposition könnte der Westen dazu gezwungen sein, Syriens Nachbarn bei der Eindämmung von Unruhen, die auf deren Staatsgebiet übergreifen, zu unterstützen." [Seite 6]

Mit der Stationierung von Flugabwehrsystemen entlang der türkisch-syrischen Grenze könnte die NATO (trotz gegenteiliger Beteuerungen) auch den ersten Schritt zur Errichtung einer Flugverbotszone über Nordsyrien getan haben. Schon lange will sie dort "sichere Häfen" schaffen, in denen von den NATO-Raketen (vor Angriffen der syrischen Luftwaffe) geschützte Terroristen ungestört operieren können; von dort aus sollen dann auch von

der US-Administration handverlesene Vertreter einer syrischen Ersatzregierung agieren. Auch damit hat sich man sich bereits im Brookings-Report befasst:

"Eine Alternative wäre, die diplomatischen Bemühungen zuerst auf die Beendigung der Gewalt und die Durchsetzung eines humanitären Zugangs noch unter Assads Herrschaft zu konzentrieren. Das könnte zur Schaffung 'sicherer Häfen' und 'humanitärer Korridore' führen, die durch begrenzte (aus dem Ausland kommende) militärische Kräfte geschützt werden müssten. Diese Entwicklung würde natürlich hinter den eigentlich in Syrien verfolgten US-Absichten zurückbleiben und Assad zunächst im Amt belassen. Von diesem Ausgangspunkt wäre es jedoch möglich, eine breite Koalition mit dem passenden internationalen Mandat auszustatten und weitere Veränderungen zu erzwingen." [Seite 4] (Weitere Informationen dazu sind aufzurufen unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_12/LP18212\\_081012.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP18212_081012.pdf) .)

Die diplomatischen Manipulationen des Westens sind gescheitert. Im Brookings-Report wurde bereits darauf hingewiesen, dass ein NATO-Luftkrieg wie in Libyen im Falle Syriens zu beträchtlichen Komplikationen führen könnte [weil die syrischen Streitkräfte nicht so leicht auszuschalten wären, wie es die libyschen waren]; in dem Report wird festgestellt, auch wenn die syrische Armee durch NATO-Luftangriffe sehr geschwächt werden könnte, führe das nicht zwangsläufig zu einem Regimewechsel. Deshalb könne der Westen entweder zum Nachgeben oder zu einer Bodeninvasion gezwungen sein." (Seite 11).

Es scheint so, als wolle der Westen mit der Aufstellung von Patriot-Raketen versuchen, das Beste aus beiden Optionen zu machen: Die Patriot-Raketen sollen syrische Kampffjets aus dem Luftraum über Nordsyrien fernhalten; damit möchte die NATO eine Flugverbotszone ohne den Einsatz eigener Kampffjets über Syrien durchsetzen und gleichzeitig die erwünschten sicheren Häfen (im Grenzgebiet zur Türkei) schaffen.

Während die NATO öffentlich bestreitet, mit Hilfe der Raketen eine Flugverbotszone erzwingen zu wollen, hat US-Senator John McCain ausgeplaudert, dass mit einer Patriot-Rakete (möglichst schnell) ein syrisches Kampfflugzeug abgeschossen werden müsse, um psychologischen Druck auf die syrische Regierung auszuüben, damit sie vom weiteren Einsatz ihrer Luftwaffe über dem Grenzgebiet absehe, in dem sichere Häfen entstehen sollen. Auf einer Konferenz der neokonservativen Foreign Policy Initiative / FPI (s. <http://www.foreignpolicy.org/> ), die am 28. November 2012 zu dem Thema "Die Folgen der Untätigkeit in Syrien" stattfand, sagte McCain auf die Frage, was in Syrien getan werden sollte: [Video dazu unter <http://www.youtube.com/watch?v=G5PwxNt5h2Y&feature=youtu.be&t=17m> ]

"Für die Errichtung einer Flugverbotszone müssten wir übrigens nicht die Luftabwehr Baschar (al-Assads) ausschalten. Wir müssten nur Luftabwehrraketen (in der Nähe der syrischen Grenze) in Stellung bringen, und ich versichere Ihnen, das erste von uns über der (von uns festgelegten) Flugverbotszone abgeschossene syrische Flugzeug wäre gleichzeitig das letzte, das sich darin bewegt hat. Dann könnten wir am Boden ein (syrisches) Bengasi einrichten. Dort könnten sich die Rebellen organisieren, trainieren und bewaffnen, und wir könnten herausfinden, wer die Guten und die Bösen unter ihnen sind und einen wirksamen Revolutionsrat formen, der frei von Extremisten und Al-Qaida-Leuten ist, die aus dem ganzen Mittleren Osten nach Syrien strömen."

Natürlich verschweigt McCain, dass die Extremisten, die er angeblich aus Syrien fernhalten will, hauptsächlich aus dem libyschen Bengasi kommen, auf das er Bezug genommen hat [weitere Infos dazu unter <http://landdestroyer.blogspot.de/2012/10/nato-using-al-qaida-rat-lines-to-flood.html> ] – also aus der Stadt, die er und der getötete US-Botschafter Christopher Stevens zu einem Hort des Terrors (s. <http://www.luftpost-kl.de/luftpost->

[archiv/LP\\_12/LP16912\\_230912.pdf](#) ) gemacht haben, der jetzt auf den ganzen Mittleren Osten ausstrahlt. [s. <http://landdestroyer.blogspot.de/2012/03/john-mccain-founding-father-of.html> ]

McCain hält die Patriot-Raketen für das Waffensystem, das sich am besten zur Durchsetzung der von ihm geforderten Flugverbotszone eignet. Er sagt dazu:

"Ich denke an Patriot-Raketen – die Deutschen wollen ja wohl trotz einiger Probleme welche in die Türkei entsenden. Oder wir könnten (den syrischen Rebellen) eine beschränkte Anzahl von MANPADS (tragbaren Luftabwehrraketen, s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Man\\_Portable\\_Air\\_Defense\\_System](http://de.wikipedia.org/wiki/Man_Portable_Air_Defense_System) ) zur Verfügung stellen. Patriots (in der Türkei) wären aber wohl besser für unsere Zwecke geeignet. Die syrischen Piloten möchten gewiss nicht in den sicheren Tod fliegen, wie tapfer sie auch sein mögen. Wenn wir einen oder zwei von ihnen abschießen, werden sie sich nicht mehr in die Flugverbotszone wagen. Auch wenn sie Baschar al-Assad schätzen, ihr Leben werden sie sicher noch mehr lieben."

McCain gibt sogar zu, dass die türkische Regierung nicht die Unterstützung der türkischen Bevölkerung hat, wenn sie der NATO bei ihrem Versuch hilft, im benachbarten Syrien einen Regimewechsel herbeizuführen.

Weil ein US-Senator nicht dorthin gehen konnte, steht jetzt unbestreitbar fest, warum die Flugabwehrraketen in die Türkei verlegt werden sollen: Unter dem Vorwand, ein NATO-Mitglied müsse "verteidigt" werden, soll de facto eine Flugverbotszone über Syrien durchgesetzt werden. Es bleibt abzuwarten, welche weiteren Ausreden die NATO noch benutzen wird, um ihren längst beschlossenen Plan in die Tat umzusetzen. Unabhängig davon, ob außer "Chemiewaffen" [s. dazu <http://landdestroyer.blogspot.de/2012/12/us-repeats-syrian-chemical-weapons.html> ] auch noch andere erfundene "Gräueltaten" ins Spiel gebracht werden, ist doch offenkundig, dass es nur darum geht, die schon lange laufende Aggression gegen Syrien zu rechtfertigen und den Eindruck zu erwecken, die NATO gehe nur deshalb gegen Syrien vor, weil sie von Assad provoziert werde.

*(Wir haben den Cartalucci-Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Infos über ihn sind aufzurufen unter <http://www.nexus-magazin.de/artikel/autor/tony-cartalucci> . Über <http://landdestroyer.blogspot.de/p/war-on-syria-gateway-to-wwiii.html> ist ein kostenloses E-Book mit dem Titel "War on Syria: Gateway to WW III" aufzurufen, das Cartalucci mit Nile Bowie zusammen verfasst hat. Rick Rozoff weist unter <http://rickrozoff.wordpress.com/2012/12/04/germany-netherlands-to-provide-nato-missiles-in-turkey/> übrigens darauf hin, dass der Patriot-Einsatz in der Türkei vom Hauptquartier aller NATO-Luftwaffen auf der US-Base Ramstein in der Westpfalz aus koordiniert wird. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*



## **Dangerous Crossroads: NATO Missiles in Turkey Pointing at Syria**

By Tony Cartalucci, December 05, 2012

*NATO has approved of stationing US-made Patriot missiles along Turkey's border, for*

*what it claims is “defense.” Over the past two years Syria has been fighting terrorists armed, funded, and equipped by NATO, of which Turkey is a member. Turkey has admitted its role in harboring and providing logistics for foreign fighters flooding across the border into Syria, many of whom are confirmed members of Al Qaeda. Despite this, Syria has gone through extraordinary lengths to avoid a confrontation with Turkey.*

Conversely, Turkey, over the years, has not only flown sorties into neighboring countries to strafe villages suspected of harboring Kurdish militants, they have also conducted land invasions in what the Western media calls “hot pursuits.” Despite NATO-member Turkey’s repeated violations of neighboring nations’ borders, and despite repeated protests from nations whose borders are regularly violated, the United Nations has taken no action, nor has the self-appointed “international community.”

In October of 2011, it was reported by McClatchy Newspapers in their article, “Turkey invades Iraq after Kurdish rebels kill 26 Turkish soldiers,” that:

Turkey sent troops and fighter jets into Iraq Wednesday in “hot pursuit” of Kurdish rebels who killed more than 25 Turkish soldiers in multiple attacks in the southern Turkish province of Hakkari. It was the first cross-border violence in five years between Turkish troops and Kurdish guerrillas who Turkey says shelter in northern Iraq. Read more here:

A month earlier, Turkey was strafing villages in northern Iraq. In June 2012, the BBC reported in their article, “Turkey in new air strikes on Kurdish rebels in Iraq,” that:

Turkey’s military has confirmed further air strikes against Kurdish rebel bases in northern Iraq.

It said nine attacks were carried out by Turkish aircraft on hideouts of the Kurdistan Workers Party (PKK), mostly in the Qandil region.

Last Wednesday the military said it had carried out similar strikes, a day after eight Turkish soldiers and 26 PKK rebels were killed in clashes.

Conversely, this same silent and complicit “international community” has warned that any mirroring strategy by Syria to likewise follow militants, harbored by Turkey, over its borders in “hot pursuit” will result in military intervention. CNN’s article titled, “NATO OKs Patriots and delivers warning: ‘Don’t even think about attacking Turkey’” reported:

“Today NATO agreed to augment Turkey’s air defense by deploying Patriot missiles to Turkey. Turkey has asked for NATO’s support and we stand with Turkey in the spirit of strong solidarity,” said NATO Secretary-General Anders Fogh Rasmussen.

“To Turkish people we say, we are determined to defend you and your territory. To anyone who would want to attack Turkey, we say, don’t even think about it. “

It appears then that the stationing of Patriot missiles along the Turkish-Syrian border is, in part, a means to give Turkey assurances of impunity as it continues facilitating increased, overt NATO aggression against Syria.

This is stated explicitly in the corporate-financier funded Brookings Institution document, “Middle East Memo 21 Assessing Options for Regime Change (.pdf),” which reads:

However, securing Turkey’s and Jordan’s participation may be challenging because both Amman and Ankara appear reluctant to host a Syrian opposition army involved in

large-scale operations. They fear Syrian vengeance in the form of terrorism or support for unrest on their own soil, and would have to be convinced that the risk was worth the effort; they may even need to be provided with security guarantees and assistance. In addition, Jordan and Turkey would fear that arming the opposition and escalating the fighting could lead to spillover into their own countries or into Iraq and Lebanon, inflaming strife throughout the region. Given the fragility of all of Syria's Arab neighbors, stoking the flames of Syria's civil war should not be undertaken lightly, and arming the opposition might require Western support to all of Syria's neighbors to help them cope with spillover. (page 6)

The move to station the anti-aircraft systems on the Turkish-Syrian border also involves NATO attempting to incrementally deploy a no-fly zone over northern Syria. This is intended for carving out long-ago prescribed "safe havens" within which NATO-backed terrorists can operate while the US handpicked proxy regime can safely pose as administrators. This is also mentioned in the Brookings report:

An alternative is for diplomatic efforts to focus first on how to end the violence and how to gain humanitarian access, as is being done under Annan's leadership. This may lead to the creation of safe-havens and humanitarian corridors, which would have to be backed by limited military power. This would, of course, fall short of U.S. goals for Syria and could preserve Assad in power. From that starting point, however, it is possible that a broad coalition with the appropriate international mandate could add further coercive action to its efforts." (page 4)

The West's diplomatic manipulation has failed. And because the Brookings report found considerable complications with conducting a Libya-style air campaign over Syria, (because Syrian forces are not isolated and exposed in the same manner as Libyan government forces were) it was determined that while significant damage could be accomplished versus the Syrian military from the air, it would not guarantee regime change and may lead to the necessity for the West to either "fold" or "double down with a ground invasion" (page 11).

It appears then, with the deployment of Patriot missiles, the West will try to salvage the best of both options – creating a safe haven in the north of Syria by creating a no-fly zone, but without flying sorties over Syrian territory.

While NATO currently denies the missiles are intended for the creation of a no-fly zone, US Senator John McCain has openly admitted the missiles are to shoot down a Syrian jet, thus creating a psychological deterrence against the government's further use of air power where safe havens are to be carved out. During the Neo-Conservative Foreign Policy Initiative (FPI) "The Consequences of Inaction in Syria" talk, uploaded on November 28, 2012, McCain would state after being asked what should be done in Syria (shortly after 17:00):

"The no-fly zone. Which by the way, does not mean that we go after Bashar's air defenses. It means that we emplace anti-air missiles in place and I guarantee you, first Syrian aircraft we shot down that would be the last one to fly over a no-fly zone. A place where they – a Benghazi. A Benghazi where they can organize, where they can train where they can equip where we can find out who the good guys and the bad guys are in this effort to form a revolutionary council that will be effective. and also frankly to counter what is the increasing influence of Al Qaeda and extremists who are pouring in from all over the Middle East."

Of course McCain fails to disclose that the extremists he “fears” pouring into Syria, are primarily from the very city of Benghazi he cited, a city he and the late US Ambassador J. Christopher Stevens personally helped establish as a region-wide terror-hub.

McCain would continue, identifying the Patriot missiles specifically as the weapon system of choice for establishing the no-fly zone he advocates:

I think Patriot missiles – now the Germans are moving some patriot missiles under some kind of weird circumstances but at least they are coming into Turkey. Or we could give them a limited number, a controlled number of MANPADS. But primarily I think it would just be a Patriot installation. Pilots are not going to fly into certain death. I don't care how brave they are. And you shoot down one or two of them, they're not going to fly there again. They may like Bashar al-Assad, but they like to live a little more.

McCain would continue by admitting the Turkish government does not have the support of its people in supporting NATO's attempt to implement regime change in neighboring Syria.

The conspiracy has been documented, a US Senator has all but admitted why the missiles are going into Turkey – not to “defend” the NATO member as stated, but to impose a de-facto no-fly zone over Syria. It remains to be seen what pretense NATO uses to finally execute this already decided-upon plan. Whatever it may be, a chemical weapons false-flag or another fabricated “atrocious,” it is documented clearly that expanded aggression against Syria is premeditated, merely couched in superficial justification and the illusion that NATO is fighting Syria reluctantly after being “provoked”.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**